



Reformierte Kirche Holderbank-Möriken-Wildegg

www.ref-hmw.org

Juli 2023

Pfr. Martin Kuse
Möriken
Tel. 062 893 34 62
martin.kuse@ref-hmw.org

Pfrn. Regula Blindenbacher
Fislisbach
Tel. 076 690 14 11
regula.blindenbacher@ref-hmw.org

Präsidentin
der Kirchenpflege
Claudia Leutert
Holderbank
claudia.leutert@ref-hmw.org

Sekretariat
Kirchgemeindehaus
Karin Deubelbeiss
Silvia Frey
Tel. 062 893 17 31
Mo/Di/Do/Fr 08.30-11.30
info@ref-hmw.org

Impressum
Dies ist das Infoblatt der
Ref. Kirchgemeinde
Holderbank-Möriken-
Wildegg.
Redaktion:
Pfr. Martin Kuse
Pfrn. Regula Blindenbacher
Silvia Frey

Seelsorge
kostenlos
nimmt den ganzen
Menschen wahr
ist absolut verschwiegen –
kann Wege aufweisen und
Kräfte wecken
kann auch Brücken bauen
zu weitergehenden
Hilfsangeboten.

Kontakt Pfarramt siehe
oben!



Kollekte Ref. Kirchg. HMW



Lange Nacht der Kirchen



Es war magisch: Jung bis Erwachsenen trafen sich am 2. Juni in der Kirche Möriken und schauten gemeinsam «Prinz von Ägypten» oder wahlweise «Mein Leben als Zucchini». Anschliessend durften alle Unternehmungslustigen in der Kirche übernachten und am Morgen ein Frühstück unter den

Platanen geniessen. Daran war eines magisch: Das Miteinander. Klein und gross lagen nebeneinander und gaben sich Geborgenheit. Ältere Jugendliche nahmen die Jüngeren zu sich, als sie der Film stellenweise doch ängstigte. Unsere Vision von Gemeinschaft wurde in dieser Nacht gelebt – und es fühlte sich magisch an!

Regula Blindenbacher, Pfrn.

Was ist ein «Chile-Velo»? Ein klärendes Interview

Pfarrer Martin Kuse (MK): ich kann mich gut erinnern, ganz am Anfang (war es sogar am Vorstellungsgespräch?) da habe ich dich gefragt: «was willst du im Pfarramt?», und du hast geantwortet: «ich weiss auch nicht, ich möchte einfach zu den Menschen...». Deshalb ist es für mich folgerichtig, dass du diese Idee mit dem Chile-Velo entwickelt hast. Aber was genau willst du nun, du gehst mit dem Chilevelo raus auf die Gasse und dann?

Pfarrerin Regula Blindenbacher: Hmm, ich möchte die Kirche im Alltag der Menschen sichtbar machen. Das Fahrrad, das immer mal wieder im Dorf unterwegs ist, wird so ein Teil der Gemeinde, es wird langsam Teil des Ortsbildes.



MK: Wie würdest du die Kirche denn erkennbar machen? Mit einem Kirchenturm auf dem Fahrrad, oder mit einem grossen Kreuz?

RB: (lacht)... Es ist das Ziel, genau das zusammen herauszufinden. Persönlich würde ich unser Logo auf das Fahrrad anbringen – möglichst abnehmbar, so dass wir das Chile-Velo auch vermieten könnten.

MK: Aber wenn wir es vermieten, dann wäre es ja nicht unser Chile-Velo, dann müsste man wieder genau hinschauen.

RB: Ja, das stimmt (lacht). Vielleicht müsste die Tafel also doch fix sein.

Diversität

Im vergangenen Winter habe ich mit grossem Vergnügen einer Drag Show besucht. Ich habe selten so grosszügige, selbstironische und freundliche Menschen erlebt wie an diesem Abend. Es wurde viel gelacht, die Leute waren fröhlich, genossen und bejubelten die schrillen Präsentationen. So könnte man sich den Himmel doch vorstellen: Niemand wird schräg von der Seite betrachtet, alle freuen sich darüber, wenn Menschen sich auch auf exzentrische Weise schön finden und sich bergen dürfen in fragloser Toleranz, Hass ist ein Fremdwort.

Nichts ist schöner, als wenn Menschen sich in ihrer Unterschiedlichkeit gegenseitig achten. Ich habe mich schon oft gefragt, weshalb unterschiedliche sexuelle Neigungen oder Identitäten manche Menschen so verunsichern und zu so viel Abwehr provozieren.

Woher kommt diese immense Intoleranz und Homophobie gerade in den christlichen Kirchen?

Ich möchte Interessierten den grandiosen Film «Come, Sunday» auf Netflix empfehlen, wo ein Prediger einer Pfingstkirche in den USA einen sehr weiten Weg gehen muss, um mit sich und seinen Ansichten ins Reine zu kommen. Der Film macht auch die immensen Leiden derer bewusst, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung ausgegrenzt werden. Ich persönlich wünsche mir eine Kirche, in der es selbstverständlich ist, dass Pride-Flaggen am Kirchturm aufgehängt werden können. Leider sind wir noch nicht so weit. Immerhin sind wir glücklicherweise so weit, dass wir in der reformierten Kirche auch homosexuelle Paare kirchlich trauen dürfen. Liebe ist Liebe, für alles andere haben wir doch im Grunde einfach gar keine Zeit. Finden Sie nicht?

Gottes Werk ist vielfältig und schillernd, und Gott will, dass seine Geschöpfe Liebe und Glück erfahren. Das Evangelium lässt keine Homophobie zu.

Martin Kuse, Pfr.

MK: Es könnte natürlich cool sein, wenn das Chile-Velo andere auch brauchen – das hätte einen integrativen Aspekt.

Aber was versprichst du dir davon? Was transportierst du mit dem Fahrrad?

RB: Ich glaube, wenn man dort ist, wo das Leben stattfindet, dann gibt es viel zu hören. Ein Ziel ist deshalb schlicht Zuhören: was sind für Themen da, die beschäftigen? Gleichzeitig hat wohl niemand wirklich Lust sich einfach zu so einem Fahrradstand zu stellen - da braucht es schon auch etwas zu tun.

MK: Was meinst du damit?

RB: Zum Beispiel schwebt mir für den Winter ein Projekt zum Thema Einsamkeit vor: ich würde gerne einen Adress-Tausch-Platz organisieren. Dabei könnte man seine Adresse abgeben, wenn man in der Weihnachtszeit einen Brief erhalten möchte; oder eine Adresse ziehen, wenn man gerne Weihnachtsbriefe schreibt. Der Stand wäre gleichzeitig ein Ort für Austausch. So wäre das Thema Einsamkeit und Fürsorge für einen Moment in unserer Gemeinde sichtbar. Das ist für mich Evangelium.

MK: Ich höre nun zwei Sachen: Einerseits Zuhören und andererseits Themen setzen, Kampagnen starten.

RB: Ja, es sind mehrere Ziele. Aber ist es nicht auch ein Zyklus: man hört zu, generiert neue Ideen und geht damit wieder raus und hört von neuem zu. Hast du denn auch eine Idee für das Chile-Velo?

MK: ja, mich beschäftigt die Situation am Aarehof. Und in diesem Zusammenhang scheint mir das Chile-Velo ein Kontaktort zu sein, den die Kirche bieten könnte...

RB: Ja genau – Das ist ein perfektes Beispiel, was das Velo leisten sollte: Sorgen erhalten in der Gemeinde eine Plattform, um besprochen und gemeinsam ausgehalten zu werden.

MK: eigentlich soll das Velo möglichst flexibel sein, damit verschiedene Projekte und Ideen realisiert werden können: Einmal hat es einen Briefkasten, einmal eine Kaffeemaschine, einmal einen Kühlschrank, mal ... keine Ahnung... ein altes Telefon...

RB: uns werden die Ideen nicht ausgehen und im Gespräch mit Menschen realisiere ich... ihnen auch nicht.

Gottesdienste

Sonntag, 02. Juli, 10.00
Gemeindesaal Möriken: ökumenischer Gottesdienst anlässlich 90 Jahre Trachtengruppe, Pfrn. Regula Blindenbacher

Sonntag, 09. Juli, 19.00
Kirche Holderbank:
Taizé-Abendfeier mit Abendmahl, Pfr. Walter Mäder, Musik: Christina Ischi

Sonntag, 16. Juli, 10.00
Kirche Möriken: Regionaler Gottesdienst, Pfrn Christine Nöthiger, Musik: Christina Ischi, anschliessend Apéro (Fahrdienst gemäss Kirchenzettel im Lenzburger Bezirkssanzeiger)

Sonntag, 23. Juli, 10.00
Kirche Rapperswil: Regionaler Gottesdienst, Pfr. Jürg Steiner, Musik: Christine Sigg, anschliessend Chile-Kaffi (Fahrdienst gemäss Kirchenzettel im Lenzburger Bezirkssanzeiger)

Sonntag, 30. Juli
Kirche Niederlenz: Regionaler Gottesdienst, Pfrn Christine Soland, anschliessend Chile-Kaffi (Fahrdienst gemäss Kirchenzettel im Lenzburger Bezirkssanzeiger)

Freiwillige, Ehrenamtliche und Angestellte zusammen



Am 9.Juni fanden sich alle, die in der Kirchgemeinde irgendwie engagiert sind, zum jährlichen Danke-Essen zusammen. Clara Müller (Kirchenpflege Ressort Freiwillige) hat zusätzlich zum Nachtessen eine Zaubershow organisiert, die für Unterhaltung sorgte! Ein grosser Dank geht auch an dieser Stelle nochmals an alle, die mit Kopf, Herz und Hand diese Kirchgemeinde tragen und lebendig machen!

Adieu von Chiara Bortlik

Meine Praktikumszeit in Ihrer Gemeinde und bei Martin Kuse ist nun vorbei. Ich habe die letzten Monate als sehr wertvoll erlebt. Als besondere Highlights sind mir das Kindermusical und der Kinoabend bei der Langen Nacht der Kirchen in Erinnerung. Dankbarkeit empfinde ich allen Personen gegenüber, die mir bei Trauerbesuchen oder bei kurzen Begegnungen Einblick in ihr Leben gegeben haben. Gestaut habe ich über die grosse Hilfsbereitschaft des Pfarrteams und über den respektvollen Austausch innerhalb der Kirchenpflege. Ich werde aus der Ferne verfolgen, wie die Projekte „Chilevelo“ und die Visionen des „Weitblick“ weiterverfolgt werden. Es war schön, einige Zeit Teil Ihrer Kirchgemeinde zu sein.

Chiara Bortlik



Agenda

Andacht mit Abenmahl im Alterszentrum Chestenberg, Freitag, 30. Juni, 10.00, Pfr. Martin Kuse, Musik: Christina Ischi

Lismi-Grüppli, Mittwoch, 05. Juli, 13.30-16.00, Kirchgemeindehaus, offen für alle! (Anmeldung bei Brigitt Angelini 062 891 37 86)

Fyrabebier in der Kirche Möriken, Donnerstag, 06. Juli, 18.30-20.00, gemütliches Beisammensein in der Kirche mit Musik und offener Bühne

Sommerpause

Vom 03. Juli 23 bis am 14. August 23 ist das Sekretariat jeweils am Montagmorgen besetzt.

Wir wünschen allen eine wunderschöne Sommerzeit!